

DONNERSTAG, 1. JULI 2021 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

GEA-GEWINNSPIEL Cineplex Planie nimmt Betrieb auf

Freikarten zum Neustart

REUTLINGEN. Als die Kinos im November schließen mussten – wer hätte da gedacht, dass es acht Monate dauern würde, bis sie den Spielbetrieb wieder aufnehmen können? Aber jetzt ist es so weit: Wie in anderen großen Kinos bundesweit auch, laufen vom heutigen 1. Juli an im Reutlinger Cineplex Planie endlich wieder Filme.

Anlass genug für den GEA in Kooperation mit dem Kinobetreiber acht Mal zwei Freikarten zu verlosen. Einzulösen sind die Gutscheine bis einschließlich Samstag, 31. Juli – und zwar für einen beliebigen

Kinokarten gewinnen

gen Film aus dem Programm des Cineplex Planie. Highlights der ersten Kinowoche sind der Horror-Thriller »A Quiet Place 2«, der Actionfilm »Godzilla vs. King Kong« und zwei heitere Streifen für die ganze Familie: »Peter Hase 2« und »Catweazle« mit Otto Waalkes in der Hauptrolle.

Das Cineplex Planie hat nach eigenen Angaben ein aufwendiges Hygienekonzept entwickelt, das den Kinobesuchern einen sorgenfreien Aufenthalt ermöglichen soll. Maske ist Pflicht, darf am Sitzplatz aber abgenommen werden (siehe dazu auch Seite 11).

Um eines der Freikarten-Doppel gewinnen zu können, rufen Sie heute, Donnerstag, zwischen 7 und 24 Uhr, an unter der Nummer

01379 887613

(0,50 € pro Anruf aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk abweichend)

und geben Sie nach der Aufforderung der Bandansage Ihren Namen und Ihre Adresse durch. Oder senden Sie eine SMS mit dem Kennwort »GEA« sowie Name und Anschrift an die Kurzwahlnummer

1111

(0,50 € pro SMS)

Unter den Teilnehmern wird ausgelost, die Gewinnernamen veröffentlichen wir am Samstag im GEA-Lokalteil.

Datenschutz-Hinweis: Zur Durchführung des Gewinnspiels und der Gewinnbenachrichtigung speichern wir Ihre Daten. Mit der Teilnahme erklärt sich der Gewinner einverstanden, dass sein Name und Wohnort veröffentlicht wird. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.gea.de. (GEA)

Im Kreis vier neue Infektionen

KREIS REUTLINGEN. Am gestrigen Mittwochabend meldete das Reutlinger Landratsamt vier neue Covid-19-Fälle. Damit gibt es im Landkreis Reutlingen jetzt insgesamt 13 723 laborbestätigte Corona-

GEA Corona in der Region Der GEA-Live-Ticker www.gea.de

Infektionen. 13 407 Personen gelten inzwischen als genesen. Die Zahl der Toten in Zusammenhang mit Covid-19 ist um eine Person auf 276 gestiegen. Aktuell gibt es 40 aktive Corona-Fälle im Kreisgebiet. In den Reutlinger Kreiskliniken befinden sich derzeit drei Covid-19-Erkrankte, davon ein Patient auf Intensiv. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner im Kreis beträgt 5,6 (Vortag 5,9). Somit gelten für den Kreis Reutlingen die Coronaregeln der Inzidenzstufe 1 (unter 10). Eine Übersicht der Reutlinger Schnellteststationen findet sich auf der städtischen Homepage. (GEA)

www.reutlingen.de/schnelltest

Infrastruktur – Baggerbiss für den Industriepark RT-unlimited auf dem ehemaligen Speditionsgelände Willi Betz

Die Zukunft beginnt auf 14 Hektar

VON ANDREAS DÖRR

REUTLINGEN. Der Zukunft muss manchmal mit schwerem Gerät auf die Sprünge geholfen werden. Oberbürgermeister Thomas Keck hatte Respekt vor dem Trumm von Bagger, in den er gestern beim symbolischen Baggerbiss auf dem ehemaligen Speditionsgelände Willi Betz kletterte. Die Unterstützung von Baggerführer Simon Wohlwend kam jedenfalls nicht ungelegen. Nach einer kurzen Einweisung durch den Profi hatte Thomas Keck den Bagger so weit im Griff, um mit den Abbrucharbeiten beginnen zu können. Damit hat die nächste Stufe für den Industriepark RT-unlimited gezündet.

Vor fünf Jahren gekauft

Auf dem Areal soll eine neue Heimat entstehen für Innovationsunternehmen. »Und das mitten in einer der größten Wirtschaftskrisen des Landes«, sagte Thomas Keck. Im rund 100 Hektar großen Industriegebiet In Laisen entstehen 14 Hektar Zukunft unter der Überschrift Industriepark RT-unlimited – auf einem der letzten verfügbaren Areale für Fertigung in Baden-Württemberg, wo rund um die Uhr sieben Tage die Woche produziert werden kann.

Die Stadt hat die Grundstücke 2016 und 2017 wie berichtet von der Reutlinger Spedition gekauft. 55 Mietverträge hätten zwischenzeitlich verwaltet und aufgelöst werden müssen, sagte Thomas Keck. Mittlerweile ist das Areal übergegangen an die GER Gewerbeimmobilien GmbH & Co. KG, ein städtisches Unternehmen, unter das der GER Gewerbepark, RT-unlimited und Innoport subsumiert sind.

Erste Gespräche mit der Spedition Willi Betz datieren aus dem Jahr 2014, sagte Reutlingens Finanzbürgermeister Alexander Kreher. Entstehen soll eine deutschlandweit einzigartige Denkfabrik für Start-ups und ansässige Unternehmen für



Oberbürgermeister Thomas Keck bekam von Simon Wohlwend Unterstützung im Umgang mit dem Bagger.

FOTO: NIETHAMMER

digitale Transformation, Industrie 4.0, smarte Produktion und Anwendungen von Künstlicher Intelligenz (KI).

»Wir sind froh, dass jetzt die aktive Vermarktung des Areals beginnen kann«, sagte GER-Geschäftsführer Peter Wilke. Es wird zwei Abbruchlose geben. Das erste wird jetzt in Angriff genommen, das zweite im Oktober. Schadstoffuntersuchungen haben bereits stattgefunden. In unmittelbarer Nähe des Industrieparks werde die Regionalstadtbahn eine Haltestelle bekommen, sagte Peter Wilke. Damit steigere die gute Anbindung an den

ÖPNV das Vermarktungspotenzial. »Das Areal hat eine hohe Aufenthaltsqualität«, sagte Peter Wilke.

RT-unlimited will Raum bieten für innovative Geschäftsmodelle, neue Produktionsprozesse und Zukunftstechnologien. Die Verwaltung wird im angrenzenden Innovationszentrum Innoport, das im vergangenen November offiziell eröffnet wurde, unterkommen (siehe Artikel unten). In diesem Zentrum sollen sich »Start-ups und etablierte Unternehmen, Hobbytütler, Wissenschaftler und Handwerker begegnen, vernetzen und koope-

rieren, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln«, sagte im November Thomas Keck, der auf eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Reutlingen und die Anknüpfung an die Tradition der großen Textilvergangenheit der Stadt setzt. Der Projektstand für RT-unlimited ist online abrufbar. Auf der Homepage findet sich auch ein Link zu Innoport, das vom Informationsnetzwerk »Die deutsche Wirtschaft« für den Wettbewerb »Innovationsort des Jahres« nominiert wurde. (GEA)

www.rtunlimited.de

Innoport – »Zauberwürfel« für die Robotik: Matthias Buck baut als Erster im Industriegebiet RT-unlimited

Ein »Hidden Champion« eröffnet den Reigen

VON HANS JÖRG CONZELMANN

REUTLINGEN. Matthias Buck (45) und seine Leute fühlen sich wie ein Start-up-Unternehmen, obwohl sie längst keines mehr sind. Die BEC GmbH (Buck Engineering & Consulting) gehört zu den führenden Spezialisten für Mensch-Roboter-Kooperation in den Bereichen Industrie, Medizintechnik und Entertainment. Buck ist der erste Unternehmer, der auf dem ehemaligen Betz-Areal bauen will.

Er plant, seinen Stammsitz aus Pfullingen ins Reutlinger Industriegebiet RT-unlimited zu verlagern. Dort baut Buck eine Halle mit 3 500 Quadratmetern Nutzfläche – für Büros, Labore und die Montage und Inbetriebnahme der komplexen Anlagen. Die Ausmaße sind 65 x 65 x 15 Meter – ein »Zauberwürfel« wie seine Leute sagen. Im Januar 2023 will er einziehen. Ein sportliches Ziel: »Alle arbeiten hart daran, dass es funktioniert.«



Matthias Buck an dem Schweißroboter, den er als Partnerunternehmen dem Innoport zur Verfügung gestellt hat. Der Roboter steht heute im Makerspace.

FOTO: NIETHAMMER

gen anzubieten. Doch Buck war immer schon lieber im Labor als in den Büchern, und so entstand mit den Projekten ein klassischer Maschinenbaubetrieb.

Seit 2014 ist BEC mit einer US-Niederlassung (BEC Corp. mit Sitz in Atlanta) auf dem amerikanischen Markt vertreten. Das Angebot reicht von der Projekt- und Anlagenplanung über die Konstruktion und Produktion bis zur Montage – einschließlich Forschung, Robotertechnik für die Industrie und medizintechnischer Lösungen für die Strahlentherapie und Rehabilitationsanwendungen mit Robotern. BEC ist zertifizierter Medizinproduktehersteller.

Wenn Buck sagt, sein Unternehmen zeichne sich »durch flache Strukturen, ein ausgeprägtes Wissensmanagement

innerhalb der Entwicklung und große Entscheidungsspielräume der einzelnen Mitarbeiter« aus, dann ist etwas von der Coolness zu spüren, die erfolgreichen Start-ups anhaftet.

Trotz der wachsenden Größe sollen die Ingenieure, Projektmanager und Kundendienstmitarbeiter eng zusammenarbeiten. Das deckt sich mit dem Engagement im Innoport, dessen Partner Buck mit seiner Firma ist. Warum? »Ich bin ein Fan der Netzwerkidée.«

Wirklich bekannt ist sein Unternehmen nicht. Für Wirtschaftsförderer Markus Flammer ist BEC das Musterbeispiel eines »Hidden Champion«. Ihm sei nicht bewusst gewesen, »dass wir ein solches Juwel in der Region haben«, sagt Flammer, nachdem RT-aktiv-Vorsitzender

Christian Wittel ihn auf BEC aufmerksam gemacht und er einen Firmenbesuch in Pfullingen gemacht hatte. Danach passte alles: Flammer wollte Buck für den Innoport gewinnen, für Buck kam die städtische Plattform wie gerufen.

Denn wer Fan der Netzwerkkultur ist, der findet auch den Innoport gut. »Wir sind inzwischen mit vielen Partner-Unternehmen des Innoport verbunden«, erklärt Buck, warum er gerne und häufig Gast in den Meetingspaces ist und auch an Master-Mind-Meetings teilnimmt. Mit Innoport-Chefin Katrin Hemminger erinnert er sich an völlig erstaunliche Treffen mit ganz neuen Ideen. Firmenchefs helfen sich gegenseitig. Und sei es nur, indem sie entdecken, dass alle ihre Schwächen haben. Eben dieser Netzwerkgedanke, der im Innoport gepflegt und gefördert wird, müsse in Deutschland allumfassend werden, »damit wir in Zukunft noch wettbewerbsfähig bleiben«, sagt Buck.

Firmenchefs helfen sich

Vom angrenzenden Industriegebiet, das die Stadt von der Spedition Betz gekauft hatte, ist er ebenso begeistert. »Ich finde es toll, dass die Stadtplaner und die Wirtschaftsförderer das so umfassend entwickeln.« Er selbst war externer Berater im Preisgericht für den städtebaulichen Wettbewerb für das Areal RT-unlimited, an der Entwicklung also von Beginn an beteiligt. Und irgendwann ist dann der Entschluss gereift, dort bauen zu wollen.

Zur Erinnerung: Die Stadt kaufte das Gelände von Betz noch unter der Regie von Oberbürgermeisterin Barbara Bosch. Das Prädikat »Industriegebiet« erlaubt die Produktion an sieben Tagen die Woche, und das 24 Stunden am Tag – ein Merkmal, das selten geworden ist. (GEA)